

Inhaltsverzeichnis:

1. Termine und Veranstaltungen des Stadtjugendring Würzburg

- | | |
|---|---------|
| 1.1. Würzburger Kinderkino | Seite 2 |
| 1.2. Vollversammlung | Seite 2 |
| 1.3. JuleiCa - Gruppenleiterschulung beim Stadtjugendring | Seite 2 |

2. Hört, Hört! – Neuigkeiten aus dem Stadtjugendring

- | | |
|---|---------|
| 2.1. Hast Du Interesse ein Angebot an Schulen anzubieten? | Seite 2 |
| 2.2. Wü-jump! – ab Herbst in Heidingsfeld | Seite 3 |
| 2.3. Wü-jump! was ist das? | Seite 3 |
| 2.4. Preisverleihung für das Projekt Wü-jump! 2009 | Seite 4 |

3. Empfehlungen/Tipps

- | | |
|--|---------|
| 3.1. Ergebnisse der neuesten Shell – Jugendstudie | Seite 5 |
| 3.2. Stadtjugendring - Bibliothek | Seite 7 |
| 3.3. Tagung für Jugendverbände und für Stadt- und Kreisjugendringe | Seite 7 |
| 3.4. Martinszug durch Würzburgs Innenstadt | Seite 7 |
| 3.5. Bundesministerin Schröder sucht junge Visionäre –
Entwickle eigene Zukunftsvisionen! | Seite 8 |
| 3.6. Teilnehmer für das Europafest in Calvados gesucht! | Seite 8 |

4. Links

Seite 9

5. Das Besondere ETWAS

Seite 10

1. Termine und Veranstaltungen des Stadtjugendrings Würzburg

1.1. Würzburger Kinderkino



- 10.11.2010 Von Drachen, Mäusen & Laternen
17.11.2010 Winky will ein Pferd
24.11.2010 Froschkönig
01.12.2010 Lotta aus der Krachmacherstraße
08.12.2010 Eine kleine Weihnachtsgeschichte
15.12.2010 Stella und der Stern des Orients
22.12.2010 Ritter Rost

Jeden Mittwoch um 15:00 Uhr

im Cinemaxx am alten Hafen

Das Kinderkino ist Werbefrei!

Ich freue mich auf Euren Besuch



Katrin Dietz
Dipl. Sozial-
pädagogin FH

mit tollem
Rahmenprogramm



Unkostenbeitrag

Kinder 2,50 €
Erwachsene 3 €

Ab 5 Kindern gibt es
besonders günstige
Gruppenpreise!

www.sjr-wuerzburg.de

Kartenvorbestellungen beim SJR unter 0931 5 66 26 oder
über E-Mail an kinderkino@sjr-wuerzburg.de

1.2. Vollversammlung des Stadtjugendring Würzburg

Donnerstag, 18.11.2010, in den Räumen von St. Egidio, Schönthalstraße 6, 97070 Würzburg

- 18:30 Uhr Einführung für alle Interessierten und neuen Delegierten in die Aufgaben eines Delegierten in der Vollversammlung des Stadtjugendring
19:00 Uhr Vollversammlung des Stadtjugendrings Würzburg

1.3. JuleiCa - Gruppenleiterschulung beim Stadtjugendring Würzburg

„HAST DU SIE ODER WILLST DU NOCH?!“

Wir bieten regelmäßig Gruppenleiterschulungen an, indem wir jugendspezifische Themen, die für eure Jugendarbeit und euch von Bedeutung sind, behandeln. Beispielsweise schauen wir uns die Gruppendynamik an und versuchen in Kleingruppen Schwierigkeiten und Probleme mit einzelnen Jugendlichen gemeinsam zu lösen.

Dort erarbeiten wir alle für den Erhalt der **JuleiCa**, der Jugendleitercard, vorgeschriebenen Themen zusammen in einer bunten Gruppe von ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagierten jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Bei der Schulung geht es natürlich vor allem darum, euch selbst für die Leitung einer Jugendgruppe fit zu machen. Und dafür, dass dabei der Spaß nicht zu kurz kommt, werden wir auch sorgen!



Seit ihr mehrere Jugendliche in eurer Gruppe (mindesten sechs Teilnehmer), die Interesse an einer solchen **Qualifizierung** haben, dann könnt ihr einen Sondertermin speziell für eure Gruppe bekommen. Teilt uns einfach euren Wunsch mit und wir versuchen alles Weitere zu organisieren.

Seid ihr Einzelne?- auch kein Problem, wir schauen dann einfach ob wir eine Gruppenleiterschulung mit mehreren Jugendlichen aus verschiedenen Gruppen gestalten können.

Ansprechpartnerin für die Gruppenleiterschulung:

Swetlana Losowski,

Fon: 0931-56626

Email: swetlana.losowski@sjr-wuerzburg.de

Natürlich könnt ihr auch persönlich bei uns in der Geschäftsstelle vorbeischaun. Wir freuen uns auf eure Anfragen und Anmeldungen.

2. Hört, Hört! – Neuigkeiten aus dem Stadtjugendring Würzburg

2.1. Hast Du Interesse ein Angebot an Schulen anzubieten?

Der Bayrische Jugendring hat uns Zuschussgelder bewilligt, mit denen wir im Schuljahr 2010/2011 Eure Kooperationen mit Schulen finanziell unterstützen können. Solltet Ihr Interesse daran haben, Angebote an Schulen zu machen, meldet Euch doch bitte unter daniela.biener@sjr-wuerzburg.de. Gerne informiere ich Euch dann über Umfang und Art der Förderung!

2.2. Wü-jump! in Heidingsfeld

Wü-jump! – Würzburger Jugend macht Politik!

Ab Herbst 2010 sind wir in Heidingsfeld aktiv und möchten wissen was los ist – in deinem Stadtteil! Wenn du mitmachen möchtest und etwas zu sagen hast, melde dich. Wir suchen Kontakt mit Jugendlichen, Institutionen und Gruppen, die sich im weitesten Sinn um die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Heidingsfeld kümmern oder mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Kontakt haben. Ab Herbst werden wir im ersten Schritt Fragebögen heraus geben und dann in Veranstaltungen die Ergebnisse auswerten.

Meldet euch bei: info@sjr-wuerzburg.de Wü-jump! Heidingsfeld, bitte als Stichwort angeben, oder telefonisch ab dem 13.09.10 wieder unter 0931-56626.



2.3. Wü-jump!, was ist das?

Der Stadtjugendring Würzburg vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen der Stadt Würzburg. Durch Wü-jump! finden wir heraus, was die Kinder und Jugendlichen in Würzburg bewegt.

- Wir arbeiten **stadteilorientiert**, weil das dem Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen am nächsten kommt.
- Wir arbeiten **projektorientiert**, weil diese Vorgehensweise verständlich und motivierend ist.
- Wir versuchen den **Einfluss Erwachsener** auf die Ergebnisse **gering** zu halten.
- Wir führen **zwei getrennte Aktionen** für Kinder und Jugendliche durch, um den unterschiedlichen Interessenschwerpunkten gerecht zu werden.
- Wir versuchen möglichst **zeitnah** erste Verbesserungen umzusetzen, um ein Erfolgserlebnis zu vermitteln.
- Wir erreichen **alle sozialen Schichten**

Warum gibt es Wü-jump!?

Durch Wü-jump! wird Jugendpartizipation umgesetzt:

Die Kinder und Jugendlichen werden an politische Prozesse herangeführt. Sie haben durch das Gespräch mit „echten“ lokalen Politikern die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern und sich „Gehör“ zu verschaffen. So können sie ihre Belange auf direktem Weg vertreten.

Sie können bei entwickelten Projekten in die Umsetzung miteinbezogen werden.

Die Vorstellungen die dabei eingebracht werden sind häufig sehr konkret, aber auch Grenzen von Mitgestaltung, die meist bei Finanzierbarkeit anfangen, werden kennen gelernt.

Ein Beitrag zur Jugendhilfeplanung in der Stadt Würzburg wird so realisiert.

Ziele von Wü-jump!:

- Partizipation (Beteiligung), Mitgestaltung) der Kinder und Jugendlichen.
- Sensibilisierung für die Prinzipien eines demokratischen Zusammenlebens.
- Eine wirksame politische Bildung ermöglichen.
- Politisches Interesse frühzeitig wecken.

Wie gehen wir dabei vor?

1. Wir sammeln Infos über den Stadtteil:

Wir machen eine Bestandsaufnahme der Spielplätze, der Jugendgruppen, der Angebote für die betreffende Altersgruppe, wir nehmen Kontakt zu den Verantwortlichen auf.

2. Wir machen eine Fragebogenaktion:

Wir verteilen einen Fragebogen, den wir dann auswerten, um herauszu finden, was die wichtigsten Themen im Stadtteil sind.

3. Wir arbeiten mit den Schulen zusammen - Aktionstage Kinderforum:

Aus den Ergebnissen des Fragebogens werden Workshops konzipiert, in denen die Themen vertieft werden und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Diese werden Politikern, Presse und anderen für die Themen wichtigen Personen im Plenum vorgestellt.

Jugendforum:

Mit einem Interviewleitfaden, der anhand des Fragebogens erstellt wird, werden die Jugendlichen zu den meistgenannten Themen befragt. Aus den Interviews wird ein Film erstellt der sich an Politiker und andere verantwortliche Personen richtet.

4. Transport der Ergebnisse:

In Fraktionsgesprächen und im Jugendhilfeausschuss werden die Ergebnisse weitertransportiert. Sie werden Bestandteil der Familienfreundlichkeitsprüfung der Stadt Würzburg. Verantwortliche aus dem Stadtteil und der Stadtverwaltung werden auf konkrete Maßnahmen angesprochen. Erreichtes wird den Kindern und Jugendlichen über die Schulen kommuniziert.

Ansprechpartnerinnen:

Anja Kulczynski (staatl. anerk. Erzieherin)

Martiina Scherer (Dipl. Soz.päd.FH)

Tel. 0931/56626

e-mail: info@sjr-wuerzburg.de

2.4. Preisverleihung für das Projekt Wü-jump! 2009

Würzburger Projekt Wü-jump! ist vorbildlich

Preisverleihung des Bündnis für Demokratie und Toleranz in Burghausen



Der Stadtjugendring Würzburg kann sich freuen, denn er ist Projektpreisträger beim Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“. Die Preisverleihung fand in Burghausen bei München statt. BfDT-Beiratsmitglied und Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Max Stadler und Bundestagsabgeordneter Stephan Meyer überreichten dem Stadtjugendring die Urkunde für das Projekt Wü-jump! 2009.

Beteiligung ist wichtig, denn Kinder und Jugendliche sind Experten in eigener Sache und selbst gesetzte Ziele werden am eifrigsten verfolgt. Wer kennt die Stärken und Schwächen eines Spielplatzes besser als die Kinder, die ihn täglich nutzen?

Kinder und Jugendliche interessieren sich für Politik wenn Sie verstehen können, wo die Verbindung zu ihrem Lebensumfeld ist. Politiker möchten etwas für Kinder und Jugendliche tun - nur sind die Erlebniswelten oft sehr unterschiedlich. Ziel von Wü-jump! ist es Verantwortliche und Betroffene zusammen zu bringen.

Als „ein vorbildliches Projekt, das hoffentlich noch lange erfolgreich arbeitet und viele Nachahmer findet“ bezeichnete Herr Dr. Stadler Wü-jump!.

Das fanden auch zahlreiche andere anwesende Politiker und Aktive, die im Nachhinein die Kontaktadresse des Stadtjugendrings wollten, um sich intensiver über das Projekt zu informieren und es möglichst bald auch in ihrer Heimatgemeinde umzusetzen.

Frau Sieglinde Loos, Geschäftsführerin des Stadtjugendrings bedankte sich für den Preis, der auch dabei hilft, das Projekt in der eigenen Stadt bekannter zu machen. Viele Kinder und Jugendliche haben sich bisher schon in dem Projekt engagiert. Der Stadtjugendring hofft über diese Auszeichnung noch mehr Unterstützer in Würzburg zu finden. „Nichts ist frustrierender für die Kinder und Jugendlichen als sich für etwas einzusetzen, die eigene Meinung zu äußern – und keiner interessiert sich dafür.“, so Loos.



Thomas Hain, Vorstandsmitglied, bedankt sich bei allen Aktiven zu Hause „In Würzburg ist das Interesse von Politik und Stadtverwaltung groß – viele Wünsche werden auch gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erfüllt. Kommunalpolitiker aller Fraktionen, die Schulen und die Stadtverwaltung arbeiten bei dem Projekt mit.“

So haben zum Beispiel die Pfadfinder der DPSG Stamm Greiffenclau mit Kindern vom Erthalspielplatz gemeinsam mit Gartenamt und Stadtjugendring, das Unterstellhäuschen am Erthalspielplatz bemalt, das vorher hässlich beschmiert war.

<http://www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10031974/425892/>

3. Empfehlungen/Tipps

3.1. Ergebnisse der neuesten Shell-Jugendstudie:

Politik (Interesse an Politik steigt leicht an)

Auch wenn das politische Interesse bei Jugendlichen weiterhin deutlich unter dem Niveau der 1970er und 1980er Jahre liegt, ist der Anteil der politisch Interessierten im Vergleich zu 2002 und 2006 wieder leicht angestiegen.



Dieser leichte Anstieg ist zum einen auf die mittleren und gehobenen Schichten und zum anderen auf die Jüngeren zurückzuführen. Bei den 12- bis 14-Jährigen ist das Interesse von 11 Prozent in 2002 auf mittlerweile 21 Prozent gestiegen. Und auch bei den 15- bis 17-Jährigen gab es eine positive Trendwende: In 2002 waren in dieser Gruppe 20 Prozent politisch interessiert, heute sind es 33 Prozent. Kein Anstieg ist hingegen bei den Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren zu verzeichnen.

Stabil bleibt die politische Selbsteinschätzung der Jugendlichen: Die Mehrheit ordnet sich etwas links von der Mitte ein. Auch beim Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen hat sich wenig geändert: Hohe Bewertungen gab es für Polizei, Gerichte, Bundeswehr sowie Menschenrechts- und Umweltschutzgruppen, niedrige für die Bundesregierung, die Kirche, große Unternehmen und Parteien. Kaum verwunderlich, dass in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise das Vertrauen in Banken am meisten gelitten hat. Entsprechend zeigt sich bei den Jugendlichen heutzutage nicht nur Politikverdrossenheit, sondern auch ein ausgeprägter Missmut gegenüber Wirtschaft und Finanzen.

Trotz der allgemeinen Politik- und Parteienverdrossenheit sind Jugendliche durchaus bereit, sich an politischen Aktivitäten zu beteiligen, insbesondere dann, wenn ihnen eine Sache persönlich wichtig ist. So würden 77 Prozent aller jungen Leute bei einer Unterschriftenaktion mitmachen. Immerhin 44 Prozent würden auch an einer Demonstration teilnehmen.

Soziales Engagement (Mehr soziales Engagement und Verständnis für Ältere)

Im Vergleich zu den Vorjahren sind immer mehr Jugendliche sozial engagiert: 39 Prozent setzen sich häufig für soziale oder gesellschaftliche Zwecke ein. Auch hier zeigen sich soziale Unterschiede. Aktivität und Engagement sind bildungs- und schichtabhängig. Je gebildeter und privilegierter die Jugendlichen sind, desto häufiger sind sie im Alltag aktiv für den guten Zweck.

Die alternde Gesellschaft in Deutschland betrachten Jugendliche auch weiterhin als Problem. Mehr als die Hälfte sehen das Verhältnis zwischen Jung und Alt als eher angespannt an. Dennoch zeigen immer mehr Jugendliche Respekt vor der älteren Generation und Verständnis für deren Lebensweise. Das zeigt sich auch bei der Frage nach der Verteilung des Wohlstands zwischen Jung und Alt. 47 Prozent der Jugendlichen sind der Meinung, diese sei gerecht. Nur noch 25 Prozent fordern, dass die Älteren ihre Ansprüche reduzieren sollen.

Optimismus (Optimismus nimmt zu)

Positiv denken ist „in“. Gegenüber 2006 hat sich der Optimismus der Jugendlichen deutlich erhöht: 59 Prozent blicken ihrer Zukunft zuversichtlich entgegen, 35 Prozent äußern sich unentschieden und nur 6 Prozent sehen ihre Zukunft eher düster. Einzig bei Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien zeigt sich ein anderes Bild: Hier ist nur noch ein Drittel (33 Prozent) optimistisch. Diese soziale Kluft wird auch bei der Frage nach der Zufriedenheit im Leben deutlich. Während fast drei Viertel aller Jugendlichen im Allgemeinen zufrieden mit ihrem Leben sind, äußern sich Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen nur zu 40 Prozent positiv.

Bildung (Bildung als Erfolgsfaktor für die Zukunft)

Auch weiterhin bleibt der Schulabschluss der Schlüssel zum Erfolg. In Deutschland hängt er so stark wie in keinem anderen Land von der jeweiligen sozialen Herkunft der Jugendlichen ab. Junge Leute ohne Schulabschluss finden seltener eine qualifizierte Arbeit oder eine Ausbildung. Entsprechend pessimistisch blicken Jugendliche, die sich unsicher sind, ihren Schulabschluss zu erreichen, auch in die Zukunft.

Mehr Optimismus zeigt sich mittlerweile bei den Auszubildenden. Sie sind sehr viel hoffnungsvoller als in den letzten Jahren, nach der Ausbildung übernommen zu werden. Auch in puncto Zuversicht beim Berufswunsch gibt es eine positive Trendwende: 71 Prozent der Jugendlichen sind überzeugt, sich ihre beruflichen Wünsche erfüllen zu können. Jedoch verläuft die Entwicklung bei Jugendlichen aus sozial schwierigen Verhältnissen auch hier wieder gegenläufig: Nur 41 Prozent sind sich diesbezüglich sicher.

Ungebrochen ist der geschlechtsspezifische Trend beim Thema Bildung: Wie sich bereits zu Beginn dieses Jahrzehnts gezeigt hatte, haben junge Frauen ihre männlichen Altersgenossen bei der Schulbildung überholt. Auch in Zukunft streben sie häufiger bessere Bildungsabschlüsse an.

Internet (Alle sind im Internet)

Das Freizeitverhalten der Jugendlichen unterscheidet sich je nach sozialer Herkunft. Während sich Jugendliche aus privilegierten Elternhäusern verstärkt mit Lesen und kreativen Tätigkeiten befassen und

vielfältige soziale Kontakte pflegen, sind Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien vornehmlich mit Computer und Fernsehen beschäftigt.

Allen gemeinsam ist jedoch eines: Fast alle Jugendlichen (96 Prozent) haben mittlerweile einen Zugang zum Internet (2002 waren es nur 66 Prozent). Nicht nur die Zahl der Internetnutzer ist damit gestiegen, sondern auch die Zahl der Stunden, die Jugendliche im Netz verbringen: im Schnitt fast 13 Stunden pro Woche.

Bei der Art der Nutzung des Internets zeigt sich erneut eine soziale Spaltung – insbesondere bei den männlichen Nutzern.

Die vier verschiedenen Nutzertypen machen dies deutlich:

- Die Gamer (24 Prozent der Jugendlichen mit Netzzugang) – vor allem jüngere männliche Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien – verbringen ihre Zeit im Netz hauptsächlich mit Computerspielen.
- Digitale Netzwerker (25 Prozent) – vor allem jüngere weibliche Jugendliche – nutzen vor allem die sozialen Netzwerke (Facebook, StudiVZ).
- Für Funktions-User (17 Prozent) – eher ältere weibliche Jugendliche – ist das Internet Mittel zum Zweck: Sie gebrauchen es für Informationen, E-Mails und Einkäufe von zu Hause aus.
- Die Multi-User (34 Prozent) – eher ältere männliche Jugendliche aus den oberen Schichten – nutzen schließlich die gesamte Bandbreite des Netzes mit all seinen Funktionalitäten.

Klimawandel (Großes Problem Klimawandel)

Ein Thema, das Jugendliche heutzutage besonders stark beunruhigt, ist der Klimawandel. 76 Prozent halten ihn für ein großes oder sogar sehr großes Problem. Sogar zwei von drei Jugendlichen sehen durch das sich verändernde Klima die Existenz der Menschheit bedroht.

Auch bei der Sichtweise auf dieses Thema lassen sich drei unterschiedliche Typisierungen vornehmen: die Kritiker des Klimawandels, die den reichen Industrieländern die Schuld für die ökologischen Veränderungen geben; die Klimaoptimisten, die, auch wenn sie den Klimawandel für ein Problem halten, die öffentliche Darstellung dieses Phänomens übertrieben finden; und schließlich die fatalistischen Beobachter, die fast zur Hälfte davon ausgehen, dass es bereits zu spät sei, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen.

Ein Teil der Jugendlichen zieht inzwischen persönliche Konsequenzen und achtet auf ein umweltbewusstes Verhalten. Immerhin jeder zweite spart im Alltag bewusst Energie, 44 Prozent versuchen, häufiger mit dem Fahrrad zu fahren und das Auto stehen zu lassen, und 39 Prozent entscheiden sich für ein kleineres Auto mit geringerem Verbrauch. Besonders klimakritische junge Leute engagieren sich darüber hinaus zunehmend für den Umweltschutz.

Religion (Religion weiter im Abseits)

Weiterhin spielt Religion für die Mehrheit der Jugendlichen in Deutschland nur eine mäßige Rolle. Allerdings gibt es Unterschiede zwischen drei sehr verschiedenen religiösen Kulturen:

Während Religion für junge Menschen in den neuen Bundesländern zumeist bedeutungslos geworden ist, spielt sie in den alten Bundesländern noch eine mäßige Rolle. Mittlerweile ist Gott nur noch für 44 Prozent der katholischen Jugendlichen wichtig. Ganz anders sieht es hingegen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus: Sie haben einen starken Bezug zur Religion, der in diesem Jahrzehnt sogar noch zugenommen hat.

Werte (Pragmatisch, aber nicht angepasst)

Die Werte und Lebenseinstellungen von Jugendlichen sind weiterhin pragmatisch: Der persönliche Erfolg in einer Leistungs- und Konsumgesellschaft ist für Jugendliche von großer Wichtigkeit. Leistung ist jedoch nicht alles: Auch wenn Fleiß und Ehrgeiz für 60 Prozent der Jugendlichen hoch im Kurs stehen, darf der Spaß nicht zu kurz kommen: 57 Prozent wollen ihr Leben intensiv genießen. Optimistisch und mit ihrer Lebenssituation zufrieden, geht es ihnen nicht nur um das persönliche Vorankommen, sondern auch darum, ihr soziales Umfeld aus Familie, Freunden und Bekannten zu pflegen. Viele interessieren sich dafür, was in der Gesellschaft vor sich geht.

Die jungen Leute fordern gerade heute sozialmoralische Regeln ein, die für alle verbindlich sind und an die sich alle halten. Eine funktionierende gesellschaftliche Moral ist für sie auch eine Voraussetzung, ihr Leben eigenverantwortlich und unabhängig gestalten zu können. 70 Prozent finden, man müsse sich gegen Missstände in Arbeitswelt und Gesellschaft zur Wehr setzen.

Familie (Nicht ohne meine Familie)

Die Bedeutung der Familie für Jugendliche ist ein weiteres Mal angestiegen. Mehr als drei Viertel der Jugendlichen (76 Prozent) stellen für sich fest, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich leben zu können. Das bezieht sich nicht nur auf die Gründung einer eigenen Familie, sondern auch auf die

Herkunftsfamilie. Diese bietet gerade in Zeiten gestiegener Anforderungen in Schule, Ausbildung und den ersten Berufsjahren Rückhalt und emotionale Unterstützung.

Mehr als 90 Prozent der Jugendlichen haben ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern. Auch mit deren Erziehungsmethoden sind die meisten einverstanden. Fast drei Viertel aller Jugendlichen würden ihre eigenen Kinder so erziehen, wie sie selber erzogen wurden. Deshalb ist es nur verständlich, dass auch das „Hotel Mama“ weiterhin gefragt ist: Fast drei Viertel aller Jugendlichen wohnen noch bei ihren Eltern – insbesondere weil es kostengünstig und bequem ist.

Wieder zugenommen hat der Wunsch nach eigenen Kindern. 69 Prozent der Jugendlichen wünschen sich Nachwuchs. Erneut äußern junge Frauen (73 Prozent) diesen Wunsch häufiger als junge Männer (65 Prozent).

Quelle: http://www.shell.de/home/content/deu/aboutshell/our_commitment/shell_youth_study/2010/ aufgerufen am 25.10.2010

Das Buch zu der aktuellen Shell-Jugendstudie kann aus der Bibliothek des Stadtjugendring Würzburg entliehen werden

3.2. Stadtjugendring – Bibliothek

Kommt vorbei und entleiht Euch Bücher. Eine genaue Liste der ausleihbaren Bücher findet ihr unter „Aktuelles“ auf unserer Homepage (<http://www.stadtjugendring-wuerzburg.de/>)

In unserer Stadtjugendring - Bibliothek habt ihr die Möglichkeit Bücher zu folgenden Themen auszuleihen:

Politische Bildung
Bauleitplanung
Zivilcourage, NS-Zeit
Wirtschaft und Recht (Allgemein)
Jugendarbeit - Allgemein
Jugendarbeit - Theorie
Jugendarbeit - Praxis
Jugendarbeit - Recht
Jugendarbeit - Verbände/ Vereine
Jugendarbeit - Schule
Jugendarbeit - Videos
Kultur - Allgemein
Kultur - Religion
Kultur - Geschichte

Kultur - Reisen, Karten
Migration / Integration
Bayerischer Jugendring
Lexika / Wörterbücher / Verzeichnisse
Soziologie
Partnerstädte - Allgemein
Partnerstädte - Bray
Partnerstädte - Caen
Partnerstädte - Dundee
Partnerstädte - Suhl
Partnerstädte - Salamanca
Kinderkino
SJR
Musik

3.3. Tagung für Jugendverbände und für Stadt- und Kreisjugendringe

Die Projektstelle für schulbezogene Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings bietet eine Tagung für Jugendorganisationen, -verbände und -vereine an. Die Tagung findet im Caritas Pirckheimer Haus in Nürnberg statt und ist kostenfrei.

Viele Jugendverbände und Jugendringe haben schon einige Aktivitäten mit Schule durchgeführt. Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit weitere Projektideen kennenzulernen und mit Kolleginnen und Kollegen in einen fachlichen Austausch zu treten. Zielsetzung ist die Reflexion der Erfahrungen und die Weiterentwicklung der bisherigen Angebote.

Termin: 9.12.2010, 9.30 Uhr – 17.00 Uhr

Nähere Informationen und die Tagesordnung könnt Ihr unter daniela.biener@sjr-wuerzburg.de anfordern. Eventuell ist auch eine für Euch kostenfreie gemeinsame Anfahrt möglich!

3.4. Martinszug durch Würzburgs Innenstadt



Wann: Sonntag den 14.11.2010, ab 17.00 Uhr

Wo: Treffpunkt ist der Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz

Was: erst findet der Martinszug statt. Anschließend wird auf dem Kiliansplatz die Martinslegende aufgeführt.

Wer: die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg lädt alle Kinder und deren Angehörige herzlich zu dem Martinszug ein.

Mitbringen: Laternen und Trinkbecher

3.5. Bundesministerin Schröder sucht junge Visionäre – Entwickle eigene Zukunftsvisionen!

Auf nach Berlin: Bundesministerin Schröder sucht junge Visionäre für die Wrigley Ideenschmiede Unterhaching, 01. September 2010. „Gut leben: Wie siehst du die Welt von morgen?“ Das möchte die Wrigley Ideenschmiede – ein Projekt von *Jugend denkt Zukunft* - herausfinden. Ab heute ruft die Initiative Jugendliche auf, eigene Zukunftsvisionen zu entwickeln und im Rahmen eines Ideenwettbewerbs zu präsentieren. Die Sieger werden nach Berlin eingeladen. Dort diskutieren sie ihre Ansätze mit der Schirmherrin des Wettbewerbs Bundesjugendministerin Dr. Kristina Schröder und weiteren Experten.



Was wünschen sich Jugendliche von heute für sich selbst, für Familie und Freundeskreis, Politik und Gesellschaft in der Welt von morgen? Wofür möchten sie sich in Zukunft engagieren? Wie stellen sie sich Berufsleben und Freizeit vor? Wrigley und *Jugend denkt Zukunft* laden Jugendliche aus ganz Deutschland im Alter von 14 bis 19 Jahren ein, ihre ganz persönlichen Zukunftsvisionen zu entwickeln. Am 1. September 2010 startet der Wettbewerb, in dem Jugendliche ihre Wünsche, Erwartungen und Träume zum Ausdruck bringen können. Das Thema: „Gut leben: Wie siehst du die Welt von morgen?“. Schirmherrin für die Wrigley Ideenschmiede ist Bundesjugendministerin Dr. Kristina Schröder.

Junge Visionäre können sich bis zum 12. November 2010 mit ihrer Zukunftsvision online unter www.wrigleyideenschmiede.de bewerben. Um teilzunehmen, reicht eine kreative und anschauliche Beschreibung der eigenen Ideen auf maximal zwei Seiten. Zusätzlich können Fotos, Bilder oder ein kurzer Film hochgeladen werden. Es ist möglich, die Beiträge allein oder mit bis zu zwei Freunden zu entwickeln. Die 60 kreativsten Jugendlichen werden am 15./16. Februar 2011 nach Berlin zur Ideenschmiede eingeladen, inklusive Anreise mit dem Zug, einer Übernachtung sowie einem abwechslungsreichen und spannenden Rahmenprogramm. Die Veranstaltung wird von Marco Schreyll (DSDS) moderiert, der sich seit langem für *Jugend denkt Zukunft* engagiert. Gemeinsam entwickeln die Gewinner ihre Zukunftsbilder weiter und diskutieren sie mit Bundesministerin Schröder sowie Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Die gemeinsam ausgearbeiteten Visionen werden schließlich im Wrigley Ideenreport zusammengefasst, der im Frühjahr 2011 vorgestellt wird.

„Viele Jugendliche haben heute sehr klare Vorstellungen, wie ihre Welt von morgen aussehen soll. Obwohl ihre Visionen neue Impulse setzen können, finden sie in den aktuellen Diskussionen zu wenig Beachtung. Mit der Wrigley Ideenschmiede bieten wir der nächsten Generation eine Plattform“, sagt Kai Panholzer, Geschäftsführer der Wrigley GmbH. „Wir unterstützen *Jugend denkt Zukunft* schon seit der ersten Stunde. Die Initiative möchte Schülern so früh wie möglich Einblick in die berufliche Realität geben und Lust auf Unternehmertum machen. Auch bei der Ideenschmiede stehen Eigeninitiative, gemeinsames Lernen und Handeln im Vordergrund.“

Wrigley Ideenschmiede – ein Projekt von *Jugend denkt Zukunft*

Die Wrigley GmbH engagiert sich seit 2005 maßgeblich bei *Jugend denkt Zukunft*, einer der führenden Schule- Wirtschaft-Initiativen in Deutschland. Die Wrigley Ideenschmiede – ein Projekt von *Jugend denkt Zukunft* – macht Jugendliche zu Impulsgebern für die wichtigen gesellschaftlichen Themen von morgen. Wrigley gibt jungen Menschen mit der Ideenschmiede eine Plattform, auf der sie ihre Wünsche und Erwartungen für die Zukunft mit Entscheidungsträgern von heute diskutieren können. www.wrigley-ideenschmiede.de

Pressekontakt

Lena Kampe
Tel: 0 62 51/84 16-28
Fax: 0 62 51/84 16-901
lena.kampe@ifok.de

3.6. Teilnehmer für das Europafest in Calvados gesucht!

Europafest im Calvados am 21. und 22. Mai 2011

Liebe Freunde der deutsch-französischen Partnerschaft, wir suchen aus unseren in Frankreich verschwisterten Kommunen noch Teilnehmer für das Europafest, das das Europareferat des Generalrats am 21. und 22. Mai 2011 in **Schloss Bénouville** veranstaltet. Durch dieses Fest soll die breite Bevölkerung des Departements für Europa, seine Mitgliedsländer, seine Sprachen, Kulturen und Traditionen sensibilisiert werden.

Das Europareferat des Generalrats des Calvados lädt alle in Europa verschwesterten Kommunen des Departements ein, sich mit ihren Partnerkommunen in unterschiedlichster Form am Europafest zu beteiligen: **Kunsth Handwerk, Gastronomie, Musik, Tanz, Tourismus etc.**

Seitens des Bezirk Unterfranken unterstützen wir die erneute Organisation des Europafests im Calvados, indem wir einen Bus mit insgesamt 50 Plätzen zur Verfügung stellen. Der Bus wird am Donnerstag, 19. Mai 2011, abends nach Caen fahren und am Sonntag, 22. Mai, abends wieder nach Unterfranken zurückkehren.

Sollten Sie in Ihrer Kommune über eine Jugendmusikgruppe, über Hip-Hop-Tänzer oder dergleichen verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie auch Jugendliche für eine Teilnahme gewinnen könnten. Aus rechtlichen Gründen müssten die Jugendlichen allerdings volljährig sein oder von einem/einer erwachsenen Verantwortlichen begleitet werden.

Die Unterbringung der unterfränkischen TeilnehmerInnen soll in Gastfamilien der eigenen Partnerkommune erfolgen, bzw. wenn Sie keine Partner im Calvados haben würde eine Unterkunft für Sie gefunden werden.

Bitte sprechen Sie eine eventuelle Beteiligung im Kreise Ihres Partnerschaftskomitees oder -vereins und mit Ihrem französischen Partner ab und senden uns den Meldebogen **bis 15. November**. Den Meldebogen finden sie unter: **Aktuelles** auf der Seite des Stadtjugendring www.Stadtjugendring-wuerzburg.de
Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Stefanie Köster M.A.(vormals Weber)
stellv. Partnerschaftsreferentin

Bezirk Unterfranken -Partnerschaftsreferat-
Silcherstr.5, 97074 Würzburg

Tel.: 0931 7959-1420

Fax: 0931 7959-2420

E-Mail: s.koester@bezirk-unterfranken.de

Besuchen Sie uns im Internet unter www.frankreich-forum-unterfranken.de

4.Links

Jugendringe:

- [Stadtjugendring Würzburg](#)
- [Bayerischer Jugendring - BJR](#)
- [Bezirksjugendring Unterfranken](#)
- [Kreisjugendring](#)

Interkulturelles:

- [Publikation "Bausteine Interkulturelles Lernen für die Jugendleiterausbildung" als PDF](#)
- [alle Infos zur JULEICA](#)
- [Das neue Service-Portal in Würzburg, nicht nur für Migrantinnen und Migranten.](#)
- [Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. \(IDA\)](#)
- [Integration durch Sport](#)
- [Alles über Jugendpolitik in Europa](#)
- [Neue Online-Anlaufstelle für Jugendliche mit Migrationshintergrund](#)

Jugendarbeit:

- [Jugendbildungsstätte Unterfranken](#)
- [Interessantes für Jugendleiter viele Spieleanleitungen für eure Gruppenstunden](#)
- [Die T-Kits als Coproduktion des Europarats und der EU-Kommission bieten eine Menge an theoretischem Hintergrund und praktischen methodischen Anleitungen für die internationale Jugendarbeit. Bislang sind zehn Ausgaben erschienen, davon sieben Ausgaben auf Deutsch](#)
- [Ihr sucht einen VW-Bus oder eine Kamera? Vielleicht kann euch \[brauch-mal-kurz.de\]\(http://brauch-mal-kurz.de\) weiterhelfen...](#)

Sonstiges:

- [Statistisches Bundesamt Deutschland](#)
- [Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung](#)
- [Bolzplätze retten.](#)
- [EgoFM 95,8](#)

Du kannst uns gerne weitere Vorschläge für Links zusenden!

5. Das besondere ETWAS

Erste Weihnachtsgeschenke:

Engel aus Tontopf basteln



Material:

- kleiner Tontopf mit einem Loch
- zwei kleine Holzkugeln für Hände mit je einem Loch
- zwei mittlere Holzkugeln mit je einem Loch
- eine große Holzkugel
- irgendeine Schnur oder Wolle
- dünner durchsichtiger Nylonfaden zum Aufhängen
- Heißklebepistole
- Wasserfeste Farbe zum Anmalen
- Goldenes Papier
- Schwarzer Filzstift
- Zeitungspapier als Unterlage



Vorbereitung:

Als erstes müssen sie eine Schablone für die Flügel auf Karton aufzeichnen und ausschneiden, damit sie als Schablone benutzt werden kann. Doch die Kinder dürfen natürlich auch ihre eigenen Flügel selbst aufmalen.

Bastelvorgang:

Zu Beginn sollten die Kinder den Tontopf schön bemalen, wobei die Zeitungen als Unterlage verwendet werden sollen. Während dies trocknet, werden die Heißklebepistolen vorgewärmt. Sie als Leiter der Bastelaktion sollten die Kinder auf keinen Fall alleine mit der Heißklebepistole arbeiten lassen, da dies wegen Verbrennungen zu gefährlich ist. Nun werden zwei lange Stücke Wolle durch das Loch des Tontopfes gefädelt und sowohl an dem Tontopf als auch an den 4 Holzkugeln angeklebt, wobei die kleinen Holzkugeln als Hände und die großen Holzkugeln als Füße verwendet werden. Nachdem die Haare mithilfe des Loches an den Kopf geklebt wurden, wird der Kopf auf den Tontopf geklebt. Falls der Engel aufgehängt werden soll, wird der durchsichtige Faden zusammen mit den Haaren in das Loch des Kopfes geklebt. Zum Schluss müssen nur noch die Flügel ausgeschnitten und angeklebt werden.

Sie können diesen Engel als Schutzengel basteln und noch einen schönen Spruch drauf schreiben.

Wenn Sie einen Doktorengel fertigen wollen, gehen Sie nach der gleichen Reihenfolge vor, wobei Sie den Tontopf weiß anmalen und erst danach das rote Kreuz draufmalen. Wenn Sie dem Engel eine Einwegspritze in die Hände kleben, sieht der Engel noch mal schöner aus.

(Quelle: praxis-jugendarbeit.de, von Romina Kamrad)